

Dir will ich danken bis zum Grabe

Text: Gustav Knak (1806-1878)

Musik: unbekannt,
Halle 1714



1. Dir will ich dan - ken bis zum Gra - be, so - lang ich at - me, leb und bin,
für Dei - ne teu - er wer - te Ga - be, dass ich durch Dich er - lö - set bin,
2. An Dich nur will ich e - wig den - ken, Du sollst mein Ein und Al - les sein;
Dir will ich mei - ne See - le schen - ken, zu Dir mich hal - ten ganz al - lein;



7
dass Du, Herr, bist für mich ge - stor - ben und mir den Him - mel hast er - wor - ben.
nach Dir will ich voll Sehn - sucht schau - en und Dir in De - mut fest ver - trau - en.

3. Die schnöde Welt mit ihren Gaben,
wie ist sie doch so arm und leer
und kann das müde Herz nicht laben,
wenn Reu und Angst es drückt schwer.
Durch alle Güter dieser Erden
kann ja die Schuld nicht kleiner werden.

4. Nur einer kann uns alle retten
und führen aus des Wahnes Nacht;
nur einer bricht der Sünde Ketten
und nimmt dem Tode seine Macht.
Vor meines Jesu Gottesblicke
erschrickt der Feind und flieht zurücke.

5. So nimm denn all mein Sein und Wesen,
mein Denken, Glauben, Hoffen hin!
Durch Dich nur kann ich ganz genesen,
weil ich durch Dich erlöset bin.
Herr, nimm mich hin mit Herz und Streben,
in Freud und Leid, in Tod und Leben!